

Es geschah in Einsiedeln

Eine kriminelle Geschichte aus Anlass der Einsiedler Mordnacht vom 9. November

«Räuber und Raben» heisst der Kurzkrimi, den die Schriftstellerin Mitra Devi mitten im Dorf Einsiedeln platziert. Sie stellt ihn am 9. November vor Ort vor.

Vi. Nicht Zürcher erschlagen einen Einsiedler, sondern Einsiedler bringen einen Zürcher um: Die Schriftstellerin Mitra Devi macht sich in ihrem Krimi «Räuber und Raben» einen Spass daraus, an die Geschichte des heiligen Meinrad zu erinnern und – in die Neuzeit transportiert – eine trotz Mord vergnügliche Kurzgeschichte zu schreiben: Einen Einsiedler Krimi, deren Hauptperson Xaver Kälin heisst.

Mordstage auch in Einsiedeln

Dass die 44-jährige Zürcher (!) Autorin einen Einsiedler Kurzkrimi verfasst, hat mit vielen Zufällen zu tun. Der eine Zufall heisst «Mordstage 2007 – Krimi in der Schweiz», eine Veranstaltungsreihe, die seit 2001 im Zweijahresturnus organisiert wird. Zwischen dem 19. Oktober und dem 23. November finden an zahlreichen Orten in der Schweiz Lesungen statt – ausschliesslich zum Thema Krimi. Einer der Orte ist die öffentliche Bibliothek in Einsiedeln. Der zweite Zufall ist, dass Mitra Devi durch Organisator Paul Ott Einsiedeln zugeteilt erhielt.

«Einsiedeln», sinniert die Krimi-autorin, «war mir irgendwie bekannt; ein Begriff, wie es ungefähr sein könnte.» Dies rührt von lange zurückreichenden Besuchen her, die ihr mit «Wandern und Kloster» in Erinnerung blieben. Freude hätte die Zuteilung bei ihr ausgelöst: Einerseits kenne sie die Region ein wenig, andererseits war sie gespannt auf die neue Herausforderung.

«Gruusig und geschichtsträchtig»

Eine erste Recherche führte sie kurz vor der Fasnacht 2007 nach



Im St. Georg lässt Autorin Mitra Devi ihre Helden von «Räuber und Raben» die Pläne schmieden.

Foto: Victor Kälin

Einsiedeln. Bei einer Führung durch das Kloster hörte sie erstmals die Geschichte vom Mönch Meinrad und den beiden Raben, was Mitra Devi spannend fand: «Makaber-gruusig» und geschichtsträchtig... ich dachte sofort, davon etwas zu verwenden.» Ein weiterer Zufall war die Bekanntschaft mit Ursi Pfister im Büro von Einsiedeln Tourismus. Eigentlich erkundigte sich Devi nur nach einem Ortsplan; stattdessen erhielt sie Informationen, Broschüren und persönliche Anmerkungen zuhauf. «Sie war einfach wunderbar», schwärmt Mitra Devi. Deshalb habe sie sich und ihren Auftrag auch zu erkennen gegeben und Ursi Pfister zum Gegenlesen angefragt (was diese dann getan hat).

Durch ein Buch auf die Einsiedler Fasnacht aufmerksam gemacht, galt der nächste Besuch dem «Sühodiumzug» vom «Güdelmändig». Auch da hätte sie sofort

gewusst: «Mein Krimi muss damit zu tun haben.» Es sei ja kein «Hochglanz-Umzug». Doch «je schräger, desto besser», findet die Zürcherin. Aber erst mit der Zeit hätte sich die Geschichte dann herauskristallisiert.

Seit Anfang Oktober liegt ihr Krimi und viele andere in gedruckter Form vor. «Tatortschweiz 2» heisst das Buch und ist im Limmat-Verlag erschienen.

«Mit einem guten Gefühl...»

Wie blickt sie nun der Lesung in Einsiedeln entgegen? «Mit einem guten Gefühl», antwortet Mitra Devi. «Ich glaube, ich muss keine Angst haben, dass mir die Leute an den Kopf springen.» Bei Geschichten, die konkret Orten zugewiesen werden, versuche sie, «die Leute nicht vor den Kopf zu stossen und Sympathien für die Figuren zu schaffen».

Und so beginnt die Geschichte

Zum «Gluschtig machen» der Anfang des Krimis «Räuber und Raben»: «Xaver Kälin war ein frommer Mann. Doch was zu weit ging, ging zu weit! Diesen unsäglichen Zürcher sollte man eigenhändig abmurksen! Die Einsiedler, bekannt für ihre Gastfreundschaft, hatten genug zu tun mit den alljährlich unzähligen Touristen, Wallfahrern und Wanderern. Dass vor Geld strotzende Städter sich einen Zweitsitz an diesem begehrten Ort erbauten, war das eine. Dass reiche Unternehmer neue Konzerne gründeten und den Einheimischen die Arbeitsplätze streitig machten – das war schlichtweg die Höhe. Es überschritt alles, was das Leben Xaver bis anhin an Unannehmlichkeiten vor die Füsse geschmissen hatte. Nach zwanzig Jahren hatte er seine Stelle in der Sägerei verloren. Alles nur wegen dieses unmöglichen Zür-

chers! Und dann hiess er noch Meinrad und wusste nicht mal, was für einen heiligen Namen er trug. Meinrad Matter aus Zürich-Schwamendingen, man stelle sich das vor! Kommt nach Einsiedeln, stampft ein riesiges Sägewerk aus dem Boden, kauft die kleineren Betriebe auf, entlässt die Leute, alles zuverlässige, gute Männer, und füllt seine Fabrik mit Angestellten aus dem Kanton Zürich. So ein skrupelloser und geldgieriger Lump war ihm noch nie untergekommen – ein richtiger Räuber war das.» Mehr davon am 9. November...

Einsiedler Mordnacht, Freitag, 9. November, 20 Uhr, öffentliche Bibliothek an der Klostermühlestrasse. Mitra Devi liest ihren Kurzkrimi «Räuber und Raben», begleitet von Krystyna Kuhn (Deutschland) und Peter Höner. Weitere Informationen: mitradevi.ch und literatur.li. «Tatortschweiz 2» erscheint im Limmat-Verlag ISBN 978-3-85791-539-0